

Mit Ihrer Churfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 19. Februar.

I. Citationes Edictales

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterischen weltlichen Herrn Hofrichtern werden die an dem Discusso Zellern Wessel Tappehorn Kirspels Dinklage, und desselben sämtliche Haab und Güter eine Ansprach und Forderung habende Creditores hiemit auf den 9ten Tag nach beschehener Bekanntmachung dieses zum erstenmal edictaliter des Endes verabladet, um sothane Ansprüche und Forderungen und darüber sprechende Documenta, obsonstige Beweißstücke samt Liquidation deren Zinsen Rückstandes unter Straf des ewigen Stillschweigens bey hiesigem weltlichen Hofgerichte gerichtlich vor- und einzubringen. Sign. Münster den 13. Febr. 1771.

Ex spec. Commissione D. Judicis aulici
M. L. Rengeling, Act.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterischen Herrn Richtern und Grafen zu Ahlen Doctoren Boichorst, werdet ihr Arnold Droste auf Anrufen des Herrn Vicarii Reißing in Dolberg und übrigen Creditoren, um auf den 9ten Tag nach Publication und Affixion dieses dahier vor Gericht in Person zu erscheinen, und auf die von den Creditoren verschiedentlich proponirende Forderungen zu antworten, hiemit zum dritten- und letztenmal mit der Commination edictaliter verabladet, daß in Ausbleibungsfall u. auf ferner förmliches Anrufen deren Creditoren wider euch der Ordnung nach weiter verfahren werden solle, wornach ihr euch zu richten. Signatum Ahlen den 14. Januar 1771.

Ad judiciale Decretum
J. H. Bömer, Gerichtschr.

Es werden hiemit nachbenannte zum Münsterischen Kriegsdienst als Recruten auserkohrne, und des Ends zum Loosen läng-

stens citirte, jedoch ungehorsamlich ausgebliebene, und, nachdemalen dieselbe Inhalts Churfürstl. gnädigsten Befehls abermalen zum Ueberfluß öffentlich von der Kanzel unterm 1sten und resp. 8ten Monats April a. p. um in Person als Recruten des Kriegsdienstes sich am hiesigen Amthause innerhalb 3 Wochen Frist zu sistiren, verabladet worden, jedoch abermalen halsstarrig nicht erschienen, namentlich: Herm Henrich Themann, Bernd Hellmann, Kirsp. Oythe. Johann Henrich Borchers, Herm Henr. Bragemann, Dierk Henrich Holzenkamp, Herman Fresse, Did. Holzvogt, Georg Henrich Siemerman Kirsp. Lutten. J. Dierk Thole, Ahlert Mecklenborg, Joh. Henr. Mucker, K. Visbeck. Joh. Henr. Hoyer, Otto Schröder, Andres Worwerk, Joh. Dirk Hoyemann K Cappeln Joh. Henr. Bruns, Joh. Herm oder Jacob Lohmann, Joh. Henr. Fangmann, Herm Haake, Ahlert Lamping, Bernd oder Rolf Thie, Peter Brumstette, Gerd Thöle, Joh. Henrich Bohmann, Joh. Griesehop, Gerd Henrich Knagge, K. Emsteck. Herm Jürgens, Conrad Rademacher, Fridr. Bothe, Albert Mormann, Joh. Dierk Meyer, Alber Kuhlmann, Kirsp. Twisteringen. Nunmehro offener Edictsweise zum zweytenmal gerichtlich verabladet, um in Zeit 9 Tagen à dato Publicationis in eigener Person zu Gericht zu erscheinen, ihrer strafbaren Morosität halber Red und Antwort zu geben, fort zu sehen daß ihr kindlicher Antheil dem Fisco verfallen und respect. dieselbe ihres Erbrechts verlustig erkläret werden sollen, wornach dieselbe sich zu achten. Geben Vechte

Ad Mandatum D. Judicis Defement.

J. L. Keppel, Gerichtschr.

II. Gerichtliche Notificationes.

In Sachen Revisionis & Discussionis von Wulff zu Füchtelen ist durch die Urtel vom 18ten Januar laufenden 1771sten Jahres Redistractio des Hauses Füchtelen und dessen sowol, als des Hauses Berge Pertinentien (welche bey letzterer Distraction ohn verkauft geblieben, und worab die Verzeichniß bey diesem Intelligenzblatt mitgetheilet wird) in der unter dieser Verzeichniß enthaltener Maas erkannt worden, und darzu terminus auf Dienstag, den 19ten künftigen Monats Martii Nachmittags 2 Uhr, auf hiesiger Regierungs-Kanzley angesetzet; welches jedermänniglichen hierdurch öffentlich mit dem Anhang bekannt gemacht wird, daß die zum Ankauf Lust tragende sowol beym Protocoll des Regierungs-Secretarii Doctoris Mulert, als auch in der Behausung des Advocati communis Creditorum Doctoris Reine die über das Haus Füchtelen und dessen Hovesaat verfertigte Carte einsehen, und weitere Nachricht von den zu redistrahirenden Stücken einholen können.

Hochfürstl. Münsterische Regierung.

Es wird hierdurch jedermänniglichen bekannt gemacht, wie daß mit Bewilligung des Juden Isaac Abraham zu Olffen dessen von Herman Klimbs zu Vinnum im Jahr 1764 den 18ten May angekauftes zu Olffen an der Funnenkams Straße belegenes Haus mit darzu gehörigem Gehöffde und Grunde des Glanderhauses auf Montag, den 25sten jetzt laufenden Monats Februarii Nachmittags um 2 Uhr zu Olffen aufm Rathhause behuf des Verkäufern Herman Klimps wegen rückständigen Kaufschillings dem Meistbietenden gerichtlich verkaufet und zugeschlagen werden solle. Die darzu Lust und Mittel haben, wollen auf bestimmten Ort und Zeit erscheinen. Sign. Werne den 9. Febr. 1771.

De Mandato D. Judicis

F. B. Deutz, Gerichtschr.

III. Vermischte Nachrichten.

Nächstkünftigen Mitwochen Vormittags 11 Uhr soll auf der Reitschule eine holländische Chaise mit 2 Rädern meistbietend verkaufet werden. Liebhabere wollen sich an gemeldtem Ort und Zeit einfinden.

Demnach die Hochfürstl. Hofkammer entschlossen, die zu Meppen in gutem Stande obhandene Fürstliche Wassermühlen dem Meistbietenden stylo ferreo auf gewisse Jahren, gegen gnugsame Sicherheit zu verheuren, wozu pro termino der 5te Monats Martii Morgens 10 Uhr in der Hofkammer ausgesehen; Als wird obiges denen zur Anheurung Lust tragenden hiemit bekannt gemacht und zugleich verwißiget, daß die Conditiones bey dem Hofkammer-Registratoren nachgelesen werden können. Signat. Münster den 29sten Januar 1771.

De Mandato Cameræ

H. Schwick.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Constantinopel, vom 19. Dec.

Die Pforte macht große Kriegszurüstungen. Sie hat die Abreise des neuen Großviziers und seines Lieutenants sehr beschleunigen lassen: sowol ein als der andere ist an den Ort seiner Bestimmung abgegangen, um sich am Platze selbst von dem wahren Zustande der Sachen zu unterrichten. Man macht sich von dem erstern große Hoffnung; man redet nur mit den größten Lobeserhebungen von ihm; es ist kein Fach im Militairwesen, das er nicht vollkommen eingesehen hätte; die Schule des Mars hat er auch ausstudiret, um ein vollkommener Capitain zu seyn. Der Enthusiasmus ist allgemein; man hat sich zu erinnern, daß diese Schwärmerey zu Anfang der letztern Campagne eben so groß gewesen, als man von seinem Vorfahren sprach; vielleicht hat der dermalige Schwindelgeist auch keine bessere Stütze. Man muß es blos der Zeit überlassen, in wie weit die sich gemachten Hoffnungen in Erfüllung treten werden.

Aus Siebenbürgen, vom 3. Jan.

Der Großvizir hat die Gegenden an der Donau verlassen, nachdem er in Bulgarien die Besatzungen von Silistria und Varna verstärket, und sich tiefer gegen Rumelien hin unter gezogen. Von Adrianopel, allwo bereits der neue Vizir angelanget, bis Basartschick, längs dem Marizafluß, wimmelt alles von Truppen, welche in die dortige Dörfer und Flecken vertheilt worden. Die Straßen zwischen Adrianopel und Constantinopel sind beständig mit Lastwägen gleichsam bedeckt, wie denn bey der Armee immer viele Artillerie, nebst Munition und Lebensmitteln, ankommt.

Es ist hauptsächlich dem Eifer des Herrn Barons von Wimpfen, Obersten des Seckterischen Husaren-Regiments, zuzuschreiben, daß die Pest in Siebenbürgen bisher nicht weiter um sich gegriffen hat. So viel Ehre dieses demselben bringet, so sehr muß man ihn auch wegen seiner Menschlichkeit und Sorgfalt rühmen, es den Elenden, welche mit der Seuche behaftet oder nur wegen derselben verdächtig sind, an dem Nothdürftigen nie fehlen zu lassen. Dabey schonet er seiner so wenig, daß er täglich sich der Gefahr aussetzet, von dieser grausamen Krankheit angesteckt zu werden, indem er mitten in die Wälder sich waget, wo er diesen Unglücklichen einen Aufenthalt verschaffet hat. Man stellte ihm vor, was für Gefahr er solchergestalt liefe; allein, man höre, was dieser brave Officier geantwortet hat: "An meinem Leben ist wenig gelegen; und wenn es auf das Beste und den Ruhm meines Herrn ankommt, ist mein Leben für nichts mehr zu achten."

Wien, vom 30. Januar.

Es hat zwar in auswärtig gedruckten Zeitungen gestanden, als ob der Friedens Congreß allhier in Wien gehalten werden sollte, welches um so weniger wahrscheinlich, da zur Zeit die Umstände noch sehr critisch, und die viele Arbeit in den hohen Cabineten besonders geheim gehalten, anbey von andern wichtigen Dingen gesprochen wird, die auf dem Ausschlage beruhen. Die letzten Berichte aus Siebenbürgen ergeben, daß das ausgestreuete Gerücht vom Sterben vieler Menschen ohne Grund, wohl aber unter dem Vieh eine schädliche Seuche grassire.

Otranto, vom 22. January.

Das Gerücht gehet stark allhier, und soll sogar ein Schreiben aus der Levante eingegangen seyn, daß abermals ein Seetreffen zwischen der Rußischen und Türkischen Escadre erfolgt sey, welches, in so ferne es sich bestätigen sollte, nicht ohne wichtige Folgen seyn wird. Von diesem Treffen werden vorläufig folgende Umstände gemeldet: Sobald der Admiral Spiritow durch die dritte Russische Escadre verstärket worden, wendete er sich wieder gegen die Dardanellen; allein, kaum erschien er auf dortiger Höhe, so liefen sogleich verschiedene Türkische Caravellen, nebst andern kleinen Kriegsschiffen der Algierer und Dulcignotten aus, um die Schiffe der Russen in Brand zu stecken. Die Rußischen Schiffe zogen sich bey ihrer Annäherung zurück, machten aber auf einmal eine Wendung, und griffen ihre Feinde lebhaft an. Das Gefecht dauerte einige Stunden, das Feuer wurde allgemein, und, nachdem einige Schiffe der Türken in Grund gebohret worden, ergriffen die übrigen die Flucht. Nach diesem Siege sollen sich die Russen gegen Lemnos gewendet, alda gelandet, und das Castell, nebst der Besatzung, sich an sie ergeben haben

Wien, vom 1. Februar.

Seit kurzem wird hier allgemein gesprochen, daß an Sr. Majestät, des Kaisers, Feld-Equipage gearbeitet werde. Ja, man behauptet, daß solches geschehe, weil von Sr. Kaiserl. Majestät der Beschluß genommen worden sey, im Frühjahr an der Pohlnischen Gränze eine Observations-Armee von 56000 Mann zu versammlen, und das Commando über dieselbe dem Herzog Albert zu Sachsen-Teschen aufzutragen, unter welchem der General Haddick die Cavallerie, und der General Laudon die Infanterie commandiren sollen, und daß auch des Kaisers Majestät einige Zeit bey dieser Armee sich aufhalten würden. Dieses Gerücht findet bey einigen desto mehr Glauben, weil bereits verschiedene Magazine mitten aus Ungarn nach der Pohlnischen Gränze gebracht werden.

Obgedachter Herzog zu Sachsen Teschen ist, nebst seiner Gemahlin, von Preßburg alhier angekommen.

Amsterdam, vom 5. Februar.

Die jüngsten Londner Briefe sind noch nicht angekommen. Unterdessen ist man begierig, zu sehen, was für einen Lauf die ferneren Unterhandlungen zwischen Spanien u. England nehmen werden, weil aus der Declaration des Spanischen Ambassadeurs, Fürsten von Masseran, vom 22sten January sich genugsam abnehmen läßt, daß dessen Hof gar nicht gesonnen ist, den Engländern das mindeste Recht an Ländern, die in der Südsee, oder nur in Süd-Amerika liegen, zuzustehen. So siehet man auch Briefe von guter Hand, welche ausdrücklich melden, daß die Zurückgebung von Port Egmond zwar vorgängig den Krieg hintertriebe, aber für künftig den Frieden nicht erhalten könnte.

Leipzig, vom 7. Februar.

Eben jetzt gehen sehr wichtige Nachrichten aus Pohlen ein, von welchen sich villeicht nächstens etwas zuverläßiges melden läßt.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Mit Privatbriefen aus London hat man, daß Lord Suffolk zum geheimen Siegelbewahrer, und Lord Hallifax zum Staatssecretair bestellet worden.

Die Nachricht von einem Vergleiche zwischen Spanien und England ist für einige Speculanten zu Amsterdam ein rechter Donnerschlag gewesen.

Man will an dem Königl. Spanischen Ambassadeur in London, Fürsten von Masseran, einigen Widerwillen bey Untetzeichnung der Vergleichsconvention bemerket haben; und im Falle Se. Excellenz nicht von ihrem Hofe dazu authorisirt gewesen seyn sollten, würde es ihnen sowol bey Dero Souverain als der Spanischen Nation zur Verantwortung gereichen.

Zu Turin hat man ein Erdbeben verspürt; und zu Neapel ist eine große Proceßion angestellet worden, um von dem Himmel die Abwendung der durch einen 3 Monat lang anhaltenden Regen verursachten schädlichen Ueberschwemmungen der Felder zu erflehen.